

Von: katrin-urban-mangold@tpponline.de [<mailto:katrin-urban-mangold@tpponline.de>]

Gesendet: Mittwoch, 19. Juni 2019 12:39

An: ob-buero@passau.de

Cc: 'Mangold, Urban' <urban.mangold@oedp-bayern.de>; katrin-urban-mangold@tpponline.de

Betreff: Klimaschutz-Antragspaket

**ÖDP-Stadträte Paul Kastner und Urban Mangold
ÖDP-Stadtratsfraktion**

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Dupper

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte legen Sie die Punkte dieses Klimaschutz-Antragspaketes den jeweils zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vor:

Antrag:

- Bis spätestens Ende 2020 werden konkrete Verhandlungen über die Gründung eines ÖPNV-Verkehrsverbundes mit dem Landkreis aufgenommen, beispielsweise nach Landshuter Vorbild.
- Der städtische Fuhrpark, alle Dienstfahrzeuge und die Busse der Stadtwerke sollen so schnell wie möglich auf klimaneutrale Antriebstechniken umgestellt werden.
- Die Stadt wirkt verstärkt auf die Einführung eines Regelbetriebes der Iltalbahn hin und ebenso auf die Reaktivierung der Granitbahn im Regelbetrieb. Die Lokalbahnen sollen zum frühestmöglichen Zeitpunkt in den Verkehrsverbund integriert werden.
- Künftig werden eine Million Euro jährlich in die Verbesserung des Radwegenetzes investiert.
- Die Wasserkraft soll durch Strom-Bojen zusätzlich genutzt werden. Mögliche Maßnahmen werden seitens der Verwaltung vorgelegt.
- Neue öffentliche Gebäude, beispielsweise das geplante Feuerwehrhaus in Thann, sollen nach Möglichkeit im Passivhausstandard errichtet werden.
- Soweit die Stadt über städtebauliche Verträge, Grundstückskaufverträge und Erbbaurechtsverträge über eine entsprechende Handhabe verfügt, wird für Neubauten klimaneutrale Energieversorgung mit möglichst hohem Anteil lokal verfügbarer regenerativer Energien als Ziel fixiert.
- Die Stadt startet eine Beratungsoffensive für umweltfreundlichere Heizungen und Energieeinsparung im privaten Konsum.
- Die Neuanpflanzung von Bäumen im öffentlichen Raum soll die Luft und das Stadtklima verbessern. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge zu unterbreiten, sofern möglich unterstützt durch die staatlichen „Stadtgrün“-Förderprogramme.
- Photovoltaikanlagen auf von der Stadt vermieteten Dächern sollen möglichst auch nach Auslauf der Einspeisevergütung in Betrieb bleiben. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Investoren nach einvernehmlichen Rückbauterminen bzw. Ablösebedingungen für die Altanlagen zu suchen und diese dem zuständigen Stadtratsgremium zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Ziel muss die größtmögliche Ausschöpfung des regenerativen Stromversorgungspotentials sein und nicht der frühestmögliche Rückbau.
- Photovoltaik soll kulturlandschaftsverträglich und denkmalverträglich ausgebaut werden, insbesondere auf stadteigenen Dächern.

- In einer externen Studie wird ermittelt, was Passau darüber hinaus tun muss, um das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens schnellstmöglich zu erreichen.

Begründung:

Die einhellige Meinung der Wissenschaft ist, dass uns nur noch ein enges Zeitfenster bleibt, um das Ruder herumzureißen. Gelingt dies nicht, kann eine Situation eintreten, in der es zu spät ist, etwas gegen die Klimaerhitzung zu tun, weil sich der Prozess unumkehrbar verselbständigt. Unstrittig dürfte sein, dass alle bisherigen Maßnahmen viel zu wenig gebracht haben. Deshalb steht fest, dass ein ‚Weiter so‘ tatsächlich zu einem Notstand führen kann, der das Leben global, aber auch in unseren Breitengraden massiv verändert und bedroht.

Die ÖDP ist dafür, auch noch weitergehende umfassende Klimaschutzkonzepte zu entwickeln. Gleichzeitig muss aber das Naheliegende sofort gemacht werden. Sonst besteht die Gefahr, dass nur an Konzepten gearbeitet wird und nichts passiert. Auch die Lokalpolitik muss ihrer Verantwortung für das Klima gerecht werden.

Die Detailbegründung zu den einzelnen Punkten dieses Anträge-Paketes werden wir in den Sitzungen bei Bedarf gerne ergänzen.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Kastner
Urban Mangold